

10-jähriges Jubiläum der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Baden-Württemberg und 20-jähriges Jubiläum des Zentralrats der Muslime in Baden-Württemberg

am Dienstag, 28. April 2015, Hospitalhof Stuttgart

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Vorstands, lieber Herr Soylu, sehr geehrter Herr Staatssekretär (Murawski), sehr geehrter Herr Generalkonsul (Akıntı), lieber Bischof Fürst, lieber Herr Landesrabbiner (Wurmser), verehrte Festgäste,

ich begrüße Sie als evangelischer Landesbischof herzlich zum Jubiläum der Islamischen Glaubensgemeinschaft Baden-Württemberg und Zentralrat der Muslime in Baden-Württemberg. Ich gratuliere den Muslimen zu Ihrem Jubiläum. Es ist schön, dass Sie uns eingeladen haben, mit Ihnen zu feiern; mehr noch: es ist ein Zeichen unserer guten Beziehung, dass wir heute im evangelischen Hospitalhof versammelt sind.

Mit Ihrer Entscheidung für den Hospitalhof haben Sie als Muslime Zeichen gesetzt:

- Sie wollen den Dialog mit Christen, so wie Sie ihn mit Juden und Menschen anderen Glaubens wollen. Sie leben den Dialog. Das gilt für beide Verbände seit ihren Anfängen.
- Sie feiern mitten in der Stadt. Sie ziehen sich nicht auf sich selbst zurück. Sie sind mitten in der Gesellschaft.

Unsere von Vertrauen geprägten guten Beziehungen werden nicht nur heute Abend durch diesen Ort sichtbar. Derzeit sind wir in unserer Kirche kräftig mit den Vorbereitungen für den 35. Deutschen evangelischen Kirchentag beschäftigt. Ich freue mich, dass auch viele von Ihnen in der Vorbereitung aktiv sind! Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle!

Für die evangelische Landeskirche kann ich Ihnen versichern: so kennen wir Sie und so schätzen wir Sie.



Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July

Beispielhaft nenne ich Ihren langjährigen Vorsitzenden, Herrn Riad Ghalaini. Er hat sich unermüdlich im Dialog engagiert, etwa über viele Jahre in der ACK in Stuttgart, heute in der CIBZ (Gesellschaft für Christlich-Islamische Beziehung und Zusammenarbeit e.V.) als muslimischer Vorsitzender (neben Pfr. i. R. Frieder Kobler). Sie sind dem Dialog und uns treu geblieben, auch wenn Sie manche Behinderung erlebten.

An diesem Jubiläum will ich mit Ihnen nach vorne schauen:

- mit Ihnen wollen wir als evangelische Kirche uns dafür einsetzen, dass der Dialog noch selbstverständlicher wird.
- Wir wollen mit Ihnen, hier im Zentrum der Stadt und Gesellschaft, an einer friedlichen, gerechten Zukunft mitwirken, mit fairen Chancen für alle.
- Wir wollen weiter Zeichen dafür setzen, dass die Religion uns nicht zu Gegnern macht, sondern zu Partnern, sogar Freunden.
- Wir wollen gemeinsam dafür eintreten, dass die Menschen in dieser Welt in Frieden und Gerechtigkeit leben können

Ich freue mich auf unsere künftigen Begegnungen, sehr geehrter Herr Soyly, und wünsche Ihnen und uns heute viele gute Begegnungen!

Der Segen Gottes sei mit Ihnen allen.

Wir wollen gemeinsam dafür eintreten, dass man in dieser Welt in Frieden und Gerechtigkeit leben kann.